



GARATSHAUSENS ALTE DORFKIRCHE

Früher stand an dieser Stelle die alte Garatshausener Dorfkirche. Herzog Max in Bayern erbaute sie wohl in den 1830er Jahren anlässlich der Geburt eines seiner Kinder. Damals fasste die Kapelle ca. zwanzig Personen. Vor dem Abbruch war die Innenausstattung ähnlich wie heute: Eine barocke Madonna am Altar, flankiert von zwei Barockengeln sowie zwei Putten unter einem blauen mit Sternen geschmückten Tonnengewölbe. Links und rechts davon befanden sich zwei Butzenscheibenfenster. Bilddokumente belegen, dass die Kapelle im Lauf der Zeit drei verschiedene Türme besaß: Als erstes einen Zwiebelturm, dann einen Spitzturm und letztlich einen Giebelturm mit frei hängender Glocke, wie in Italien oft zu sehen. 1966 wurde die Kapelle wegen der Verbreiterung und Begradigung der Staatsstraße abgerissen.



Früher stand an dieser Stelle die alte Garatshausener Dorfkirche. Herzog Max in Bayern erbaute sie wohl in den 1830er Jahren anlässlich der Geburt eines seiner Kinder. Damals fasste die Kapelle ca. zwanzig Personen. Vor dem Abbruch war die Innenausstattung ähnlich wie heute: Eine barocke Madonna am Altar, flankiert von zwei Barockengeln sowie zwei Putten unter einem blauen mit Sternen geschmückten Tonnengewölbe. Links und rechts davon befanden sich zwei Butzenscheibenfenster. Bilddokumente belegen, dass die Kapelle im Lauf der Zeit drei verschiedene Türme besaß: Als erstes einen Zwiebelturm, dann einen Spitzturm und letztlich einen Giebelturm mit frei hängender Glocke, wie in Italien oft zu sehen. 1966 wurde die Kapelle wegen der Verbreiterung und Begradigung der Staatsstraße abgerissen.



DIE NEUE MARIENKAPELLE VON GARATSHAUSEN

Lange reifte die Idee eines Kapellenneubaus. Beim Dorffest und der Aufstellung eines Maibaums im Jahre 2009 machte man endlich Nägel mit Köpfen: Der Kulturverein Garatshausen e.V. wurde gegründet. Der Vorstand begann mit der Planung für die Kapelle, und Willi Eisele stiftete das Grundstück.



Als im Herbst 2010 die ersten Bauarbeiten begannen, wunderten sich viele Vorbeifahrende, dass hier so nah an der Straße ein Gebäude entstehen sollte.

Der Bau wurde durch viele Spenden und Handwerker ermöglicht. Die Gemeinde Feldafing unterstützte das Projekt unbürokratisch. Zusätzliche Einnahmen erzielten Benefizveranstaltungen des Kulturvereins im Spiegelsaal des Garatshausener Schlosses.

Knapp fünf Jahre später stand dort die neue Marienkapelle, ein Wahrzeichen Garatshausener Dorflebens.



BAUPHASE

Von der Grundsteinlegung am 1. Mai 2010 bis zur Einweihungsfeier am 27. Juli 2014 verging kein Tag ohne Bautätigkeit. Viele Ehrenamtliche aus Garatshausen, Tutzing, Feldafing und der näheren Umgebung steuerten ihre Arbeitskraft bei. Während der Bauphase wurde auch gefeiert: Kirchliche Segnungen, das Richtfest, die Erhebung der Turmhaube und schließlich der Festgottesdienst am See mit feierlichem Umzug zur Kapelle und anschließendem Festwochenende bildeten den krönenden Abschluss einer langen und erfolgreichen Bauzeit.

Kontakt:

Kulturverein Garatshausen e.V., Weylerstraße 8, 82340 Feldafing
Kreissparkasse München-Starnberg
IBAN DE 92 7025 0150 0022 2744 43

STERNENHIMMEL

Der aufwändige Ausbau der Deckentonne nahm den ganzen Winter 2011/12 in Anspruch. Der große tragende Leimbinderbogen gab die Rundung vor. Zwölf Halbbögen und zwölf Viertelbögen gaben der Kuppel über dem Altar ihre Form.

Innen erhebt sich nach dem Anstrich seither eine strahlend blaue und mittlerweile sternbesetzte Himmelswölbung, ähnlich wie sie Karl-Friedrich Schinkel 1816 in seiner Bühnendekoration für die Sternenhalle in Mozarts Zauberflöte entwarf. Viele Garatshausener, Feld-

finger und Tutzinger bringen hier im Altarraum und an der Decke der Kapelle vergoldete Sterne mit den Namen ihrer Familienangehörigen an. Die nach Ideen von Willi Eisele neu geschaffenen sechs Fenster zeigen die Ortsgeschichte von der ersten urkundlichen Erwähnung 742 bis heute. Es finden sich Darstellungen von Kirchenbauten der Benediktiner und Wittelsbacher sowie die Wappen der Hofmarksherren von Garatshausen.



742
Garatshausen Stiftungsgut des Klosters
Benediktiner

1033
Erwähnung Garatshausen in der Chronik
des Bischofs Arnolds von Gröden

INVENTAR-BESCHREIBUNG

Der nach dem Abriss in den 60er Jahren zur Erinnerung an die alte Kapelle gesetzte Grottenstein ist in den neuen Ambo integriert. Die Figurenausstattung des Altars befand sich bereits im Vorgängerbau. Die historische Glocke von 1759 aus der ehemaligen Schlosskirche am See repräsentiert die Geschichte der Garatshausener Hofmark. Gitter und Säulen stammen aus dem alten Pfarrhof in Tutzing, die Kirchenbänke sind die Spende einer Tutzinger Familie. Nach der Restaurierung wurden sie von einem Tutzinger Handwerksmeister ehrenamtlich neu gepolstert.



Für die musikalische Gestaltung der kirchlichen Andachten, die viermal im Jahr stattfinden, wurde die Spende einer Feldafinger Familie eingesetzt. Die digitale Johannus-Orgel auf der kleinen Empore begleitet dann den Kirchengesang. Vom 1. Advent bis Mariä Lichtmess ist die Kapelle weihnachtlich dekoriert. Auf der Altarstufe stellen die Mitglieder des Kulturvereins Garatshausen eine 23-teilige, historische Weihnachtskrippe aus dem 19. Jahrhundert auf. Das Gipsfigurenensemble, gespendet von einer Tutzinger Familie, erfreut die interessierten Besucher jedes Jahr.



MARIENKAPELLE Garatshausen

